

## Pressemeldung: Krebsprävention bei Schülern - Erster Projekttag von CCC München macht Schule<sup>digital</sup> am Gymnasium Puchheim

**München, 30.03.2023:** Die Gesundheitskompetenz von Schüler:innen fördern – das hat sich das Projekt „CCC München macht Schule digital“ des Krebszentrums - Comprehensive Cancer Center München (CCC München) zum Ziel gesetzt. Der erste Projekttag fand am Donnerstag, 30. März, am Gymnasium Puchheim statt.

Das Projekt „CCC München macht Schule“ unterstützt die Schulen dabei, individuelle Verhaltensprävention und Gesundheitskompetenz basierend auf dem „Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung“ der Internationalen Agentur für Krebsforschung (Weltgesundheitsorganisation) zu lehren. Zu den 12 Punkten, die das Krebsrisiko senken, zählen Rauchverzicht, der Erhalt eines gesunden Körpergewichts, regelmäßige Bewegung, eine gesunde Ernährungsweise, Alkoholkonsum in geringem Maß, Sonnenschutz, Schutz vor krebserregenden Stoffen, eine geringe Strahlenbelastung (Radon), Stillen, Impfungen und die Wahrnehmung von Krebsfrüherkennungsangeboten.

Das Projekt „CCC München macht Schule“ startete 2017 mit einer Pilotphase in Präsenz als Initiative von PD Dr. Julian Holch und wurde auf Grundlage dieser Erkenntnisse fortan angepasst. Nun wurde dieses Projekt nach Unterbrechung aufgrund der COVID-19-Pandemie erstmalig in digitaler Form angeboten. Der Unterricht wird anhand von Lehrvideos, praktischen Aufgaben, Motivationstipps und Diskussionen gestaltet.

Ziel des Projekts ist es, den Schüler:innen das notwendige Wissen zu vermitteln, um kritische Entscheidungen bezüglich Ihrer eigenen Gesundheit treffen zu können. Um den Erfolg des Projekts zu messen, wird die Wissenszunahme über die 12 Punkte des Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung abgefragt. Zusätzlich wird anhand des validierten Instruments des Transtheoretischen Modells der Einfluss der Intervention auf die Bereitschaft der Schüler zur Lebensstilveränderung untersucht. Dieses Modell beschreibt die verschiedenen Stufen und Prozesse, die durchlaufen werden, bis eine Veränderung menschlichen Verhaltens erfolgt.


Zum Hintergrund: Mit etwa einer halben Million Neudiagnosen pro Jahr gehört Krebs zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland und ist nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen die zweithäufigste Todesursache. Der kürzlich veröffentlichte Krebsbekämpfungsplan der Europäischen Kommission (Europe's Beating Cancer Plan) erwähnt explizit die Notwendigkeit zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz im Hinblick auf Krebsrisiken. Die Vermittlung von entsprechenden Präventions- und Lebensstilmaßnahmen sollte möglichst früh im Leben erfolgen, da über Jahre gefestigte Gewohnheiten nur schwer zu durchbrechen sind.

Das Projekt CCC macht Schule Digital wird koordiniert durch das CCC München und wird gefördert durch Gesund.Leben.Bayern einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Kooperationspartner ist Bayerische Krebsgesellschaft e.V. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.ccc-muenchen.de/pravention/ccm-macht-schule-digital/27eaa6d22825291d>.

**Zitat Prof. Dr. med. Volker Heinemann** (Direktor des CCC München am LMU Klinikum): *Forscher:innen europaweit sehen ein großes Potenzial in der Krebsprävention. Laut der WHO könnten 30-50% der Krebserkrankungen durch präventive Maßnahmen vermieden werden. Dazu zählen beispielsweise das Wahrnehmen von Vorsorgeangeboten, der Erhalt eines gesunden Körpergewichts und die Vermeidung von UV-Strahlung.*



Das Projekt wird gefördert durch  
**Gesund.Leben.Bayern**  
einer Initiative des Bayerischen  
Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Kooperationspartner:  
 **BAYERISCHE  
KREBSGESELLSCHAFT**

**Zitat Prof. Dr. med. Hana Algül** (Direktor des CCC München am Klinikum rechts der Isar): *Angesichts der zunehmenden hohen Zahlen an Krebsneuerkrankungen sehen wir die Förderung der Primärprävention insbesondere bei Kindern und Jugendlichen als wichtiges Ziel an. Daher freuen wir uns, dass das CCC München im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit bestehend aus Ärzt:innen, Biolog:innen, Psycholog:innen sowie Ernährungswissenschaftler:innen zur Krebsprävention beitragen kann.*

**Zitat Dr. Monika Christoph** (Schulleiterin): *Als Schule bemühen wir uns Fakten an die Schüler:innen weiterzugeben. Das Projekt vermittelt an den Lehrplan angeknüpfte Inhalte, die auf wissenschaftlich basierten Fakten beruhen, so können die Schüler ihre Fragen an Experten stellen, anstatt hier „Dr. Internet“ zu Rate zu ziehen. Aus meiner Sicht sollte jeder Mensch die Kompetenz besitzen, mit Krebs- und weiteren chronischen Erkrankungen umzugehen. Auch eignet sich das Konzept als Gedankenanstoß, damit sich die Schüler:innen jetzt und in Zukunft mit der Prävention von Erkrankungen auseinandersetzen.*

**Zitat Rebekka Glas** (Lehrkraft): *Ich konnte beobachten, dass sich die Schüler:innen persönlich auf positive Art angesprochen gefühlt haben und die Inhalte während des Projekttagess reflektiert wurden. Das hat sich dadurch gezeigt, dass in großen und kleinen Diskussionsrunden angeregt diskutiert und aktiv bei den individuellen und abwechslungsreichen Aufgaben mitgearbeitet wurde. Aus Sicht der Lehrkräfte ist das Projekt informativ und schlägt gleichermaßen die Brücke zwischen Theorie und Praxis, indem konkrete Vorschläge für den Alltag gemacht werden.*

**Zitat PD. Dr. Julian Holch** (Facharzt für innere Medizin, Klinik für Hämatologie und Onkologie am LMU Klinikum): *Das digitale Format bietet uns die Möglichkeit, die Reichweite des Projekts über verschiedene Schularten bayernweit und längerfristig deutschlandweit zu erweitern. Dadurch können wir eine höhere Anzahl an Schüler:innen und Lehrkräften erreichen.*

**Zitat Dr. Nicole Erickson** (Wissenschaftliche Koordinatorin für das Thema Gesundheitskompetenz und E-Health am CCC München<sup>LMU</sup>): *Durch die vermittelten Informationen setzen sich die Kinder kritisch mit ihrer Gesundheit auseinander und entwickeln eine Bereitschaft für eine Lebensstilveränderung. Wir sind froh, solch ein umfangreiches Projekt Schulen in Bayern anbieten zu können. Auch wenn dies beispielsweise nur bewirkt, dass der Rauch- und Alkoholkonsum reduziert und Impf-Angebote wahrgenommen werden, ist dies ein erster wichtiger Schritt*

### Über das CCC München

Das CCC München bündelt die Expertise der beiden Münchner Universitätsklinika – der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität – sowie des Tumorzentrums Münchens in der onkologischen Patientenversorgung und Forschung. Das CCC München wurde 2014 als Onkologisches Spitzenzentrum von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet und zählt seither zum Netzwerk der 15 deutschen Onkologischen Spitzenzentren

### Kontakt

Dr. rer. biol. hum. Nicole Erickson, RD, Ernährungswissenschaftlerin  
Marchioninistr. 15  
81377 München  
Tel. 089 4400-75246  
[nicole.erickson@med.uni-muenchen.de](mailto:nicole.erickson@med.uni-muenchen.de)